

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

112 (14.5.1895) Abendzeitung

Abonnement: In Verlage abgeholt. 50 Pfg. wöchentlich. Bei in's Haus geliefert. Vierteljährlich 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.80.

Badische Presse.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Notendruck. Eigentum und Verlag von F. Ehlergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog. Für den Inseraten-Theil H. Münderbacher. Ammtlich in Karlsruhe.

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895 (Kleine Presse). General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Nr. 112. Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Mai 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Das Ende der Umsturzvorlage.

In einer besonderen Metapitulation der Vorgänge im Reichstag, welche am Samstag schließlich zur Ablehnung der gesammten Umsturzvorlage führten, schreibt die B. Brjgg.: Die Umsturzvorlage ist nun bereits in der zweiten Lesung definitiv gefallen. Nicht ein Paragraph ist von ihr übrig geblieben, an dem ein Haken eingeschlagen werden könnte, um sie wieder aufleben zu lassen. Freilich kam die Sache etwas anders, als man sie sich noch Samstag in den ersten Nachmittagsstunden dachte. Ein Zurückziehen der Vorlage, auf welches man fast mit aller Bestimmtheit für den Fall rechnete, daß der § 112, der Militär-Paragraph, abgelehnt werden sollte, hat nicht stattgefunden. Die verbündeten Regierungen bezw. die Reichsregierung hat den Reich bis auf die Reize leeren wollen.

Als nach Ablehnung des § 112 Alles erwartungsvoll auf den Reichskanzler blickte, gespannt, ob er nicht dem Präsidenten des Hauses ein Zeichen geben werde, ihn zum Worte zu verhaften; als für einen Augenblick in der zuvor geräuschvollen Versammlung tiefes Schweigen herrschte, blieb jeder bezüglich des Chefs der Reichsregierung aus und weiter ging's im Texte. Der Debatten freilich war das Haus müde.

Als einen Moment später statt des Fürsten Hohenlohe der Abg. Richter das Wort nahm, zur Geschäftsordnung, um der Ueberzeugung seiner Partei Ausdruck zu geben, daß es des Redens genug sei, und daß das ganze Haus vermutlich genau ebenso denke, da war auch nicht einer, der widersprach, und der Führer der Konservativen, von Mantuffel, erklärte sogar ausdrücklich, daß hier einer der seltenen Fälle vorliege, wo einmal zwischen rechts und links Uebereinstimmung herrsche.

Debattelos vollzog sich demgemäß der Rest des „Geschäfts“, das nunmehr für die überwiegende Mehrheit des Reichstages in Wahrheit zu einem „Vergulden“ geworden war. Paragraph auf Paragraph wurde verlesen und abgelehnt, Antrag auf Antrag zurückgezogen, und eine gewisse Spannung trat nur noch in dem kurzen Augenblick ein, wo es galt, auch denjenigen Paragraphen abzuschließen, der von der Kommission zu dem Vernein eingelegt worden war, den Kanzelparagraphen aus dem bestehenden Strafgesetzbuch zu eskamotieren. Inbezug auch hier wurde von der Linken ohne jede Ausnahme, entsprechend der neulichen Anknüpfung, dafür gesorgt, daß nichts von der Vorlage übrig blieb.

So wenig wie am Tage zuvor, kam es am Samstag zu einer namentlichen Abstimmung. Niemand hatte ein Interesse daran, noch dadurch den Gang der Dinge aufzuhalten. Als endlich der letzte Paragraph, Einleitung und Ueberschrift verlesen und abgelehnt und damit dem Ganzen ein Ende gemacht war, gab es ein Bravourstücken

im Hause, wie es wohl niemals den Ausern mehr aus dem Herzen gekommen ist. Soweit der äußere Hergang der Sache.

Den inneren Zusammenhang aller der Verhältnisse zu schildern, welcher dieses erfreuliche Resultat herbeiführte, dürfte eine Aufgabe sein, die einem späteren Geschichtsschreiber möglicherweise leichter zu lösen sein wird, als dem Beobachter aus der Nähe. Eines indessen wird schon in der Gegenwart als gewiß angenommen werden dürfen. Mit welchem Enthusiasmus auch der preussische Minister des Innern für die Umsturzvorlage eingetreten sein mag, und welcher scheinbare Eifer auch von noch anderen Vertretern der verbündeten Regierungen an den Tag gelegt sein mag, die Vorlage zu retten, — ein ernsthafter Wille dazu fehlte in letzter Stunde, und vielleicht schon in einer früheren, doch nicht mehr bestanden zu haben. Andernfalls wäre gerade am Samstag ein etwas anderes Resultat doch noch zu erzielen gewesen.

Man vergeße nicht: die Kommissionsbeschlüsse, welche sogar schon jedes „Verächtlichmachen“ von Heeresverrichtungen dem Staatsanwalt und dem Strafrichter ausliefern wollten, gingen bei Nichtbeachtung weit über die Forderungen der Regierung selber hinaus, deren Spitze sich nur gegen Aufhebung von Militärpersonen zu „Umsturz-Versetzungen“ richtete. In den Kreisen der Reichsregierung ist man doch sonst nicht blöde, zuzugreifen, wenn man mehr bekommen kann, als man selbst fordert. Wenn ein solches Zugreifen in diesem Falle unterblieb, wenn die Reichsregierung das Danaergeschenk, das ihr aus den Händen des Zentrums und der Konservativen angeboten wurde, zu acceptieren Anstand nahm, so wird man dafür vergeblich eine andere Erklärung als die finden können, daß die Reichsregierung — trotz Herrn v. Köller — dieses Danaergeschenk allgemach in seinem fragwürdigen Werte erkannt hat. Sonst würde Herr Bronsart von Schellendorff zweifelsohne auf die sehr angebrachte Provokation durch den Sprecher der Nationalliberalen, Herrn Osann, eine andere Antwort gefunden haben, als die ausweichende, mit der er sich aus der Affaire zog. Und auch der Herr Staatssekretär Nieberding würde nicht mit einer so holprigen Logik, wie sie einem Juristen doch sonst nicht eignet, die Ablehnung der Kommissionsbeschlüsse zum § 112 seitens der Regierung mit der Ablehnung des § 111 seitens des Reichstages zu motivieren versucht haben.

An dieser Ueberzeugung, daß in den maßgebendsten Kreisen schließlich der Wille gefehlt hat, aus den Händen des Zentrums etwas zu nehmen, was im ganzen Lande unter allen Denkbaren Anstoß erregt, kann uns auch der kleine Scherz nicht irre machen, den der „Nordb. Allg.“ Dittzjosius begehrt, indem er eine Art von Rechnung gegen das Zentrum richtet. Geht diese Rechnung insofern in

Erfüllung, als die Reichsregierung erkannt hat, daß selbst Hand in Hand mit dem Zentrum sich gegen die auf Geistesfreiheit gerichtete Strömung und Willensmeinung im „Land der Denker“ nicht antrumpfen läßt und daß es daher besser ist, ohne und gegen, als mit dem Zentrum zu regieren, so soll uns das nur lieb sein.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt in seiner Beilage auf die Umsturzvorlage: Die ganze innere Politik seit dem Sturze des Grafen Caprivi stand unter dem Zeichen dieser Umsturzvorlage. Die gewaltige elektrische Spannung, welche die politische Atmosphäre Deutschlands erfüllte, hat sich in dem Votum des deutschen Reichstages in einem kurzen Donnerschlage entladen. Ueber die Umsturzvorlage und mit ihr über die gesammte innere Politik des neuesten Kurzes — denn was hat dieser neueste Kurs außer der Umsturzvorlage sonst geleistet? — hat der deutsche Reichstag ein vernichtendes Scherbengericht abgefällt. Das Parlament hat damit nur dasjenige Urtheil publizirt, das vor ihm die deutsche Nation bereits mit überwältigender Majorität gefällt hatte.

Badische Chronik.

Heidelberg, 12. Mai. Heute war in der Pfalz in Ziegelhausen Wahl des 1. Vorsitzenden des Pfalzgaumilitärvereinsverbandes. Durch Affirmation wurde einstimmig gewählt Herr Hofmann, Stadtrath und 1. Vorsitzender des Heidelberger Militärvereins, welcher die Wahl dankend angenommen hat. Vom Präsidium war Herr Major Pflaß anwesend, welcher einer in allen Theilen wohlgeordneten Prüfung der Sanitäts-Abtheilung des Ziegelhauser Militärvereins anwohnte. Gesellige Unterhaltung war nach der Prüfung in der Pfalz, wobei Musik, Gesang und Reden abwechselten.

^ Aus dem Kinzigthal, 12. Mai. Für uns Thalbewohner steht, wenn nicht störende Naturereignisse eintreten, ein in jeder Beziehung gutes Jahr in Aussicht. Die Obstbäume versprechen bei dem günstigen Verlauf der Blüthezeit ein reichliches Ertragniß. Die Winterfrüchte stehen zwar etwas dünn, um so schöner aber sehen die Sommerfrüchte aus. Der schöne Stand der Wiesen und Aecker, die bis jetzt nie durch Frost zu leiden hatten, berechtigen den Landwirth zu der frohen Hoffnung, daß er dieses Jahr hinreichenden Futtervorrath für sein Vieh einheimen kann. Die Reben stehen schön und wenn die so befürchtete Blüthezeit nicht verregnet wird, können die Landwirthe ihre leeren Fässer im Herbst nicht nur mit Kirschengeist, sondern auch mit edlem Rebenjaft füllen.

^ Freiburg, 12. Mai. Die Musikaufführungen der Schülerinnen und Schüler des Herrn Albert Heber laden jedes Jahr eine große Anzahl von Musik- und Gesangsfreunden in den Festsaal der höheren Mädchenschule. Auch heute wurden die erfreulichsten Leistungen geboten. Die gemischten Chöre von Mendelssohn („Morgenstern“ und „Frühlingsfeier“) sowie der dreistimmige Frauenchor von Brambach („Schiffahrt“) bekundeten die Sorgfalt, die Herr Heber auf die

Pflicht und Liebe.

Roman von C. Wilb.

(Nachdruck verboten.)

54) (Fortsetzung.) In den Augen der schönen Frau leuchtete es freudig auf. Sie empfing den Eintretenden mit einer allerliebsten Schwellenene und reichte ihm mit einem koketten Bögeru die Hand.

„Soll ich Gnade für Recht ergehen lassen?“ lächelte sie mit einem Blick auf die Uhr.

„Ah, Fräulein Berg, ich bedarf Ihrer Dienste nicht,“ reichte sie hochmüthig hinzu, als sie Viola ansichtig wurde, die soeben eintrat.

Gerhard hatte die Hand der Fürstin losgelassen und sein Auge war der Richtung ihrer Blicke gefolgt.

„Viola!“ rief er freudig überrascht.

„Herr von Binden,“ flüsterte bebend die junge Frau.

„Endlich, endlich finde ich Sie wieder.“

Es klang wie heller Jubelton durch seine Stimme; die Fürstin schloß sich davon unangenehm berührt.

„Eine alte Bekanntschaft,“ bemerkte sie spöttisch mit emporgesogener Oberlippe.

„Dawohl, Frau Fürstin,“ bestätigte Gerhard ruhig.

„mein ehemaliges Mündel, Frau von Lonnberg.“

Die Fürstin wandte sich achselzuckend ab.

„Ich kenne Fräulein Berg nur als meine Vorleserin,“

sagte sie kühl, „bitte Fräulein, entfernen Sie sich.“

Der Ton der Fürstin war so eiskalt, so befehlend gewesen, daß man die Absicht, zu verlegen, deutlich heraushörte.

Viola war erbläht, sie machte eine Bewegung, um sich zu entfernen, allein Gerhard hielt ihre Hand fest.

„Um Vergebung, Frau Fürstin,“ sagte er schroff.

„Frau von Lonnberg steht unter meinem Schutze. Sie wird auch nur an meiner Seite dieses Gemach verlassen.“

Die schöne Frau bis sich die Lippen fast blutig.

„Meine Dienerschaft hat nur mir zu gehorchen,“ rief sie mit mühsam unterdrücktem Zorn, „Sie sind entlassen, entfernen Sie sich sofort,“ herrschte sie der regungslos dastehenden Viola zu.

Ueber Gerhards Antlitz flog eine dunkle Gluth.

Er trat hastig auf die Fürstin zu, aber noch im letzten Momente beherrschte er sich. Er verneigte sich stumm und Violas Arm in den seinen legend, verließ er hastig mit ihr das Gemach. Die Fürstin sah ihnen erstarrt mit zornfunkelnden Blicken nach.

„Also diesmal bin ich die Verschmähte,“ murmelte sie.

Einige Minuten später rief der Ton der Klingel die Jofe herbei — die schöne Fürstin war von einem heftigen Weinkrampe befallen worden, der allen Gegenmitteln zum Trost mehr als eine Stunde währte.

Gerhard hatte Viola zu der Präsidentin gebracht; die alte Dame empfing den unerwarteten Besuch mit offenen Armen.

Man fragte nicht, man forschte nicht nach der

Vergangenheit, und Viola wußte Gerhard und der Präsidentin großen Dank dafür.

Scheu und verschüchtert nahm sie alle Liebesbeveise entgegen, und doch wie glücklich wie selig fühlte sie sich.

„Sie bleiben vorläufig bei mir,“ sagte die Präsidentin lächelnd zu ihr, „ich will schon für Sie Sorge tragen.“

„Wie gütig Sie sind,“ flüsterte Viola mit bebenden Lippen, „o, wenn Sie wüßten, was ich gelitten!“

Sie brach rasch ab, und auch die alte Dame schüttelte abwehrend den Kopf. „Später, davon später, liebes Kind,“ murmelte sie.

Gerhard verabschiedete sich bald, er versprach, am andern Morgen wieder zu kommen, und als er gegangen, drängte die Präsidentin Viola, sich zur Ruhe zu begeben.

Viola fügte sich, aber lag noch lange wach, und Kopf und Herz beschäftigte nur die eine Frage: „Was wird nun werden?“

Mit hellem Erröthen trat sie am nächsten Morgen dem Freiherrn entgegen. Gerhard erfaßte sanft ihre Hand.

„Ich habe mich schon mit der Präsidentin besprochen,“

sagte er, „in der Voraussetzung, daß Sie sich meinen Vorschlägen fügen werden. Vorläufig bleiben Sie hier, ich reise heute nach Hause und setze Magda von Allem in Kenntniß. Sie werden Ihnen gerne bei sich eineheimath bieten, und Sie werden diese sicherlich nicht verschmähen.“

Er hielt inne und sah sie erwartungsvoll an.

(Schluß folgt.)

musikalische Durchbildung wie auf die deutliche Aussprache verwendet. Auch die Einzelvorträge legten von dem feinen musikalischen Verständnis und der künstlerischen Gewissenhaftigkeit unseres bewährten Gesanglehrers ein glänzendes Zeugnis ab. Rechnet man hinzu die jugendlich frischen Stimmen, bei denen trotz milderer Besangenenheit von Trommlern u. dgl. nichts wahrzunehmen war und das Herr Musikdirektor Max Fischer die Begleitung sämtlicher Einzelnummern mit bekannter Meisterschaft durchführte, so läßt sich vergegenwärtigen, wie genussreich den Zuhörern das Konzert gewesen ist. Herrn Hieber aber, der ebenfalls durch zwei musterhaft vorgetragene Lieder erfreute, sprechen wir den herzlichsten Glückwunsch aus zu seinen schönen und erfolgreichen Bestrebungen.

Freiburg, 13. Mai. Ein Fuhrhalter feuerte auf offener Straße auf seinen Schützling, einen Wirth, fünf Schüsse aus einem Revolver ab. Der Wirth wurde schwer verletzt.

Aus den Nachbarländern.

Frankenthal, 12. Mai. In der Gemarkung Oppau wurde am 6. d. M. im Rhein an der Einlaßstelle der Mecklenburger Ziegelei die Leiche eines etwa 40 Jahre alten unbekanntes Mannes gefunden, welche fast bis zur Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangen ist; Gesicht und Kopf sind nahezu vollständig skeletirt, ebenso liegen die Knochen der Hände bloß, dagegen sind die Zähne vollständig erhalten. Die Leiche war bekleidet mit Resten eines blauen Tuchüberziebers, klein karierter Buzinjacke mit glatten, bunten Knöpfen, groß karierter dunkler Weste mit schwarzen Knöpfen, dunkel karierter Buzinjacke, rothen Socken, Schürschuhen mit Knöpfen, weißem Beinehemd, Tricotunterjacke, weißem Stehragen und Resten einer langen schwarzen Cravatte, Kragen und Hemd waren mit einem schwarzen beinernen Knöpfen geschlossen, Gummihosenträger mit zwei dunklen Streifen und Lederstrippen. In der oberen Seitentasche des Jaquets lag ein Meißel und in der Westentasche befanden sich zwei Nägel. Die bis jetzt angestellten Nachforschungen über die Persönlichkeit blieben erfolglos.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Mai.
Stadtath Heinrich Müller, Banquier, ist vergangene Nacht gestorben. Der Verstorbene war schon seit längerer Zeit schwer leidend.

Benützung der Kilometerhefte. Die Kilometerhefte können nach den dafür erlassenen Bestimmungen nur auf den Namen einer bestimmten physischen Person ausgestellt werden, also nicht auf die Firma einer Aktiengesellschaft u. s. w. Es waren Zweifel entstanden, wie zu verfahren sei, wenn eine Firma mehreren Inhabern angehört. Die Generaldirektion hat verfügt, daß in diesem Falle ja ein Kilometerheft zwar nur auf den bürgerlichen Namen eines Firmeneinhabers auszustellen ist, daß aber das Geschäftspersonal dieser Firma das Heft eines jeden Theilhabers mitbenutzen darf. Auch darf ein Theilhaber das auf den Namen des anderen ausgestellte Heft mitbenutzen, obgleich er nicht zum Geschäftspersonal gehört. Dagegen dürfen Familienangehörige und Dienstboten das Heft nur besitzenden Theilhabers mitbenutzen, dessen Familie oder Hausstand sie angehören.

Im Reichshafen-Theater, in dem heute Montag, wegen Vorbereitung keine Vorstellung stattfindet, hat Sonntag die Komödie „Die Wildkatze vom Hollergrund“, in welcher sich besonders Fr. Hirschmann, Frau Rab, Fr. Schöttle, Direktor Rab, Herr Sandhage, sowie Herr Fischer durch gutes Spiel auszeichneten, wieder sehr großen Beifall gefunden. Um der nun engagierten munteren Liebhaberin, Fr. Schöttle, welche bei ihrem ersten Auftreten in dem Stück „Der Herr Stadtrath“ so außerordentlich gefallen hat, Gelegenheit zu geben, in einer Hauptrolle ihres Faches aufzutreten, gibt Direktor Rab morgen Dienstag das Lustspiel in 4 Akten von Topfer „Der Pariser Augenarzt“.

Hausfriedensbruch. Im Hofraum eines Hauses in der Altpfandstraße kamen am 9. d. Mts. zwei Frauen wegen Pflanzens ausreichen aus einem Gärten in Wortwechsel, wobei die eine die andere durch Schimpfnamen beleidigte. Als der Ghemann der Beschimpften nach Hause kam, drang er in die Wohnung der Beleidigterin und stellte sie über die Beleidigungen in handgreiflicher Weise zur Rede, so daß dieselbe fiel, sich aber nicht vertehr hat. Der Mann ist nun wegen Hausfriedensbruch zur Anzeige gebracht worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

ER. Karlsruhe, 12. Mai. Der hiesigen Aufführung des „Barbier von Sevilla“ ist vor achtzehn Jahren die Ehre zu Theil geworden, von einem maßgebenden „Kritiker“ gewürdigt zu werden. Im „Badeblatt“ von Baden veröffentlichte Haus von Bülow eine geistvolle, von thatsächlicher Urtheilskraft zeugende Unterhaltung vornehmsten Stiles über eine daselbst vom Personal der Karlsruher Oper veranstaltete Vorstellung dieser „wahrhaft klassischen Oper“. Bülow spricht darin zunächst sein Entzücken über das Werk selbst aus, indem er dabei an die Worte anknüpft, welche Robert Schumann in seinem Theaterbüchlein im November 1847 niedergelegt hatte: „immer erheiternde, geistreiche Musik, die beste, die Rossini je gemacht.“ Die Vorwürfe, welche Schumann daneben der Frau Viardot-Garcia gegenüber äußert, werden von Bülow mit Unrecht als Ungalantereien bezeichnet; denn es ist nichts entsetzlicher, als die Ueberladung der Partie der „Rosine“ mit allen möglichen und — wenigstens für den genießenden Hörer — unmöglichen Verzierungsaufbauten. Schumann sagt daher mit vollem Rechte: „die Viardot macht aus der Oper eine große Variation; kann eine Melodie läßt sie ungeschoren.“ Welch falsche Ansicht von Virtuosität! Uebrigens ihre beste Rolle.“ Das ist doch nicht ungalant! In Bezug auf die Aufführung macht Bülow geltend, daß er nicht einseht, warum die Karlsruher Künstler, darunter zwei „kraft ihrer gesangskünstlerischen Meisterschaft gewisser-

maßen italienische Ehrenbürger“ — Fräulein Bianchi und Herr Hauzer — das Werk nicht in italienischer Sprache aufgeführt haben. Vor zwei Jahren ist dieser gerechtfertigte Wunsch theilweise in Erfüllung gegangen, als Herr d'Andrade von Fräulein Fritsch und Herrn Rosenberg in der Selbstenmachung seiner künstlerischen Vorgänge, welche in keiner andern Partie auch nur annähernd wieder so reichlich vorhanden sind, auf das Vortheilhafteste italienisch unterstützt wurde. Da nun der Widerspruch zwischen der deutschen Sprache und dieser italienischen Musik nicht aufgehoben werden kann, so wird es, wie Bülow äußert, „der richtige Gedächtnisgourmand den Sängern Dant wissen, wenn sie zu Gunsten der melodischen Phrasen und deren ausdrucksvollen Vortrag den Text möglichst fallen lassen, die Worte verschlucken, sich des Konsonantenballastes entledigen.“ Zur Vorsicht sei erwähnt, daß diese Vorschrift sich lediglich auf Übersetzung, nicht deutsche Worte bezieht, daß daher ein großer Unterschied zwischen den Aufführungen eines „Don Juan“ und der „Zauberflöte“ hinsichtlich der Behandlung der Sprache Platz greifen muß!

In der letzten Aufführung des „Barbiers“, welche am vorigen Freitag am hiesigen Hoftheater stattfand, gastirte Fräulein Gieß aus Dessau in der Partie der „Rosine“ und erfreute durch die zierliche und saubere Ausführung der Verzierungen, besonders im Staccato. Die Ausführung der melodischen Stellen wird bei einer Wiederholung, welche die Neugierigkeit des ersten Auftretens an einem fremden Theater überwinden hat, eine größere Wärme im Ausdruck nicht mehr vermischen lassen. Die Stimme der Künstlerin ist bis in die höchsten Töne, welche mit einer, für eine Koloraturfängerin erforderlichen seltenen Reichtigkeit erreicht werden, äußerst wohlklingend. Von den übrigen Mitwirkenden theilten sich Hr. Rosenberg, als gefangs- u. spielgewandter „Amavida“, Hr. Cordts als lebendiger „Figaro“ und Herr Kebe als vorzüglich dargelegter „Bartolo“ in die Ehren des Abends. Herr Gortler dirigirte mit vollem Verständnis für die Grazie und lebensprägende Muse Rossini's. Zuletzt soll noch Herr Plant als unvergleichlicher „Basilio“ genannt werden. Eine bis in das kleinste Detail bemerkenswerthe Wiedergabe des musikalischen Theiles der Rolle, sein erbeiterndes Mienenspiel, die ohne jegliche Uebertreibung ausgeführten Bewegungen, welche eine urechte Komik offenbaren — alle diese Eigenschaften gestalten den „Basilio“ des Herrn Plant zu einer der humorvollsten Figuren in unserer gesammten deutschen Darstellungskunst, wofür dem trefflichen Künstler der aufrichtige Dank aller vorurtheilsfreien Zuhörer nicht eindringlich genug abgestattet werden kann.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 13. Mai. Die Nichtübernahme der grundsätzlichen Güter durch Präsident v. Buol wurde nunmehr amtlich angezeigt; sein Landtagsmandat bleibt somit unangefastet. (Schw. M.)

Görlitz, 12. Mai. Gustav von Moser erhielt zum 70. Geburtstag die Glückwünsche zahlreicher deutscher und ausländischer Bühnenleiter, Schriftsteller und Künstler. Mittags fand eine interne Festtafel, Abends im Wilhelmstheater eine Festsfeier statt, an der sich das Publikum lebhaft betheiligte.

Telegramme der „Badischen Presse.“

München, 13. Mai. Bei dem Radfahrerdistanzrennen Bordeaux-Paris langte als Erster Gerger-Graz an, welcher den 590 Kilometer langen Weg in 24 Stunden 15 Min. 25 Sek. zurücklegte. Fischer-München, der bekannte Sieger bei der Distanzfahrt Mailand-München, gab das Rennen wegen Beschädigung seiner Maschine auf.

Budapest, 13. Mai. Die Oppositionspartei des Magnatenhauses beschloß in einer bei dem Grafen Esterhazy abgehaltenen Konferenz, in der Sitzung des Magnatenhauses am Dienstag die kirchenpolitischen Vorlagen abzulehnen.

Dran, 13. Mai. 1000 Angehörige zweier marokkanischen Stämme überfielen am 9. d. Mts. die Duars zweier anderer Stämme bei Quedoudria. Der Kampf mit blanker Waffe dauerte bis in die Nacht. 600 Todten wurden die Köpfe abgeschritten, 300 Kisthiere getödtet.

Rom, 13. Mai. Das Publikum erwartet ungeduldig die Veröffentlichung zahlreicher Dokumente, welche von dem Abgeordneten Cavalotti dem Gefängnisdirektor von Porto Scallo, wo die politischen Gefangenen eingeschlossen sind, mitgetheilt worden sind. Die Opposition glaubt, daß diese Veröffentlichung einen tiefen Eindruck machen werde, da sie die Regierung in eigentümlichem Lichte zeige. In offiziellen Kreisen zeigt man sich jedoch wenig beunruhigt darüber.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Gesekentwurf, betreffend die Ausführung des Zollartikels mit Oesterreich-Ungarn.

Die Vorlage trifft Strafbestimmungen für den Fall verbotswidriger Ein-, Aus- oder Durchfuhr, sowie bei Hinterziehung der Zollgebühren.

Auf Anfrage des Abg. Hammacher (natl.) erklärte Regierungskommissär Geheimer Rath Kühn, daß in Oesterreich zum Schutze der deutschen Interessen analoge Strafbestimmungen bestehen, wie hier vorgeschlagen werden.

Die Vorlage wird sodann in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt 1. Berathung des Gesekentwurfs über wechselseitigen Beistand der einzelnen Bundesstaaten bei Ausführung und Vollstreckung in Vermögenssachen. Nach einigen zukommenden Bemerkungen des Abg. Krüger (natl.) schließt die erste Lesung.

Die zweite Lesung wird demnächst, da kommissarische Berathung nicht beantragt ist, im Plenum nachfolgen. Weiter findet statt die erste Berathung der Vorlage betr. Fürsorge für Wittwen und Waisen von Personen des Soldatenstandes, des Reichsheeres und der Marine, vom Feldwebel abwärts.

Graf Oriola (nobl.) stimmt der Vorlage zu und hält eine kommissarische Berathung nicht für nöthig.

Berlin, 13. Mai. Der Reichstag hat heute

zunächst den § 4 der Tabaksteuervorlage, alsdann die anderen Paragraphen nach der Reihe in zweiter Lesung mit großer Majorität abgelehnt. Damit ist die Tabaksteuervorlage gefallen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Geburten: 7. Mai. Emilie Frieda, Vater Heinrich Würg, Bierführer. 8. Marie Magdalena, Vater Jos. Kroh, Tagelöhner. 9. Heinrich Friedrich, Vater Martin Streng, Milchhändler. — Irma, 10. Frieda, Zwillinge, Vater Albert Kapp, Kutscher. — Robert, Vater Philipp Heinrich Weinbrecht, Fabrikarbeiter. — Hermann Wilhelm, Vater Hermann Friedrich Jörn, Regimentsfaktler.

Telegraphische Kursberichte

vom 13. Mai.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	333 1/2	Ägypter	106.10
Deherr. Staatsb.-A.	361.—	Ungarn	102.70
Lombarden	88 1/2	Disconto Com.-A.	220.80
3% Portug. St.-Anl.	25.80	Gotthardbahn-A.	184.—
Tendenz: fest.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Beffel Amsterdam	169.20	4% Bad. St.-Dbl. i. G.	105.—
London	201.75	5% „ „ „ i. M.	106.—
Paris	81.12	5% Griech. S. B.	34.20
Wien	167.42	4% „ „ „ Monopol.	38.50
Privatdisconto	1%	5% Italien. Rente	87.80
Napoleons	16.20	4% Deft. Goldrente.	103.40
4% Deutsche Reichsanl.	107.—	4 1/2% „ Silberrente	85.—
3%	98.30	5% „ 1860er Loose	134.—
4% Preuss. Consols	106.35	4 1/2% Portugiesen	37.20
III. Orientanleihe			68.—
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ext.	73.60	Staatsbahn	360%
5% Zolltörken	102.—	Eibthalaktien	248%
1% Tür. Dbl. D.	26.—	Schweizer Nordostb.	139.70
4% Ungarn	103.10	Mittelmeer	92.50
5% Argentinier	58.50	Meridional	127.40
6% Mexikaner	88.50	Badische Zuckerfabrik	70.20
Berliner Handelsges.-Akt.	159.—	Nordb. Nord	105.20
Darmstädter Bank	152.80	Nachbörse.	
Deutsche Bank	192.60	Deft. Kredit-Akt.	333%
Disconto-Commandit	221.—	Disconto-Commandit	221.10
Dresdener	160.70	Staatsbahn	361%
Deherr. Länderbank	235.—	Lombarden	88.—
Deft. Credit	333%	Tendenz: fest.	
Deft. Ludwigsb.	119.30	Russen	220.25
Lombarden	88 1/2		
Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	245.90	Russische Noten	220.75
Staatsb.-Commandit	220.75	Laurahütte	135.90
Staatsbahn	178.75	Harpener	146.50
Lombarden	43.90		
Wien (Vorbörs).			
Kreditaktien	399.65	Papierrente	101.45
Staatsbahn	427.20	Deherr. Kronenrente	101.40
Lombarden	103.20	Länderbank	281.10
Marknoten	59.75	Ungar. Kronenrente	92.10
4% Ungarn	123.—	Tendenz: still.	
Paris.			
3% Rente	102.60	3% Portugiesen	25%
Spanier	72 1/2	Banque Ottoman.	734.—
Türken	26.20	Rio Tinto	437.—

TRIBERG.
Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn.
Hôtel und Pension Bellevue.
Oberhalb des Städtchens, am Hochwald, nächst den Wasserfällen gelegen. Beliebtes Familienhaus ersten Ranges mit großem Garten, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung bestens bekannt; seit 1. Mai wieder eröffnet. Reizender Aufenthalt. 750 m ü. M. 6917.3.1

Patent
Myrrholin-Seife
D.R.P. No. 11 6332
die einzig in ihrer Art existierende Toilette-Gesundheitsseife zum täglichen Gebrauch, welche durch ihre eigenartige wohlthätige Wirkung auf die Haut von den Meisten allen anderen Toilette-Seifen vorgezogen wird. Die Patent-Myrrholin-Seife in 5 Stück 50 Btg. in den Apotheken, guten Droguen- und Parfümeriegeschäften erhältlich. 6916

Bersteigerung & Anfeindung.

Der Erbteilung wegen werden aus dem Nachlass der Ehegatten **Joseph Müller Wittve Elisabetha geb. Leuz von Rüppurr**, die nachbeschriebenen, deren Kinder eigentümlich stehenden Liegenschaften am:

Montag den 20. Mai 1895, Vormittags 8 Uhr,

in dem Rathhause zu Rüppurr einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum ausgelegt, und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

a. Gemarkung Rüppurr: 1. L. B. Nr. 76.

Die Hälfte einer einhöflichen Behausung, das Theil südlicher Seite, mit besonderem Hauseingangsnebst Scheuer und Stallung mit 1 Ar 44 Meter Hofraumbesitz im Ortsetzer und 42 Meter Gartenland, mitten im Ort gelegen, neben Jakob Friedrich Pfeiler und Jakob Friedrich Höger Wittve, vorn an die Ortstraße und hinten an das Feld grenzend.

Anschlag 2800 Mk.

b. Gemarkung Ettlingen: 2. L. B. Nr. 4958.

10 Ar 35 Meter Wiege in den Rüppurrwiesen.

Anschlag 100 Mk.

Die Zahlung des Kaufpreises hat baar zu geschehen mit 5% Zins vom Zuschlagstag an, nach Bezeichnung des Notars.

R. Mühlburg, den 8. Mai 1895.

Dr. Notar: Mathos. 6899

L. Haas Karlsruhe, Kronenstr. 22.

Auctionshalle

(je nach der Jahreszeit) für **Floss- und Seefische, Krebse, Wild, Geflügel, Fleischwaren, Gemüse, Obst, Butter, Käse** und alle sonstigen Artikel der Lebensmittelbranche. Provision mässig. Abrechnung und Cassa prompt.

Strebsame Leute, welche nebenbei oder auch als Hauptbeschäftigung keine Sterbefällen-Vericherungen vermitteln wollen, werden **überall** gesucht. Bei Zuverlässigkeit wird neben der Provision auch Gehalt bewilligt. Meldungen sind unter **J. J. 8485 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.** zu senden.

Wirthschaft-Gesuch. Tüchtige kautionsfähige Leute suchen eine im Centrum der Stadt gelegene, bessere, gut gehende Wirthschaft zu pachten oder in Papp zu nehmen. Gefl. Offerten unter **P. P. 6832** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirath. Ein Wittwer im besten Mannesalter, mit eigenem Haus und gutem Geschäft hier, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittve aus bürgerlichem Stande, nicht so jung, wieder zu verehelichen. Einige tausend Mark erwünscht, aber nicht gerade absolut notwendig. Ernstgemeinte Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. unt. Nr. 6941. Strengste Verheimlichung.

Zum Sticken und Häkeln wird bei billiger Berechnung angenommen: **Adlerstr. 14** im Laden. 6949

Bügeln im Stärkewäsche während den Nachmittagsstunden und auf vier Wochen gegen Vergütung tüchtig erlernen? **Werden nimmt entgegen die Expedition der „Bad. Presse“** unter Nr. 6906.

Gefunden wurde im Durlach vom Bahnhof-übergang bis zur Dampfstation ein **Portemonnaie mit Inhalt.** Gegen Aufweis und Erstattung der Einzahlungsgelder abzugeben bei **Ph. Bernh. Rothweller, Weichen-ackerstr. 12, in Durlach.** 6959

Neu eingetroffene

Tüll- und Spitzen-Kragen, Staubmäntel, Schwarze u. farbige Stoffkragen, Umhänge, Capes u. Jaquettes

empfehlen in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen 6961.3 1

S. Nathansohn, Kaiserstraße 56, gegenüber Herrn W. Boländer. Verkauf zu streng festen Preisen.



Die beste u. billigste Bezugsquelle für **Roststäbe** jeder Art und Größe erster Qualität, erkennbar am **Stahlklang, ist die Roststabgießerei** von 1959* **Gebr. Ritz & Schweizer Schw. Gmünd.** Bitte, verlangen Sie Prospekt und Zeugnisse.

Flechten, Hautausschläge, Rötthe, gelbe rauhe Haut, Flecken, Finnen, Mitesser, Commerciproppen etc. beseitigt man am raschesten und sichersten mit **Franz Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife.** 50 Bfg. per Stück. Man verlange stets **Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife** der **Atina Fr. Ruhn, Parf., Nürnberg.** In Karlsruhe bei **Ad. Kiefer, Kaiserstr. 92 u. L. Haemer, Hofstr., Marktplatz 5.**

Darlehen sind in jeder Höhe auf I. Hypothek zum **niedrigsten Zinsfuß** fortwährend zu haben und auf **Schuldscheine** gegen solid. dopp. Bürgschaft in Beträgen von **300-10000 Mark** zu 5%, eventl. auch 4 1/2%. **Zieler, Theilzettel, Gleichstellungs-geldforderungen** werden ebenfalls mit **mässigen Nachlass** erworben. **Karl Kaiser, Freiburg i. Br., Rottstr. 36.**

Heiraths parthien reich u. passend. Stets große Auswahl in unseren **Journalen.** Fordern Sie **Zufendung.** Porto 10 Pf. erbeten, für Damen umsonst. **Offerten-Journal, Berlin-Charlottenburg 2.**

Geschäftsverkauf. Der Besitzer einer kleinen aber flott geb. **Engr.-Wein-Branntwein- u. Likör-Handlung** beabsichtigt, dieselbe, weil zu viel von anderen Geschäften in Anspruch genommen, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Das Geschäft, in Südbad. bef. bef. l., erfreut sich längj. guter Kundenschaft u. bietet einem tücht. Fachm. in ein. Mitteln nachweisb. e. hübsche Exist. Die vorhand. Verkaufs- u. Lagergebäude müßten mit übernommen werden; weitere Kellerräumlichk. könnten gemietet werden, so daß Ausd. d. Geschäfts gut mögl. ist. Gefl. Offerten befördert unter **Chiffre A. 2127** 6774.2.1 **Rud. Mosse in Stuttgart.**

Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Ia. Qualitäten, billigste Preise. Aeltere Dessins unter Preis **Heinrich Cramer,** 189 Kaiserstrasse 189 6898

Unterrichts - Anerbieten. Unterzeichnet ertheilt Unterricht in **Gesang und Klavier** und übernimmt das Einstudiren von **Partien für Concert und Bühne.** Mühsige Resultate können nachgewiesen werden. **W. Guggenbühler,** Wilhelmstr. 20, im 2. Stod.

Existenz find. geb. Herr mit 1-2000 M. d. Ueberr. inf. Filiale. **Reform Methode Reil, Berlin W. 8.** 6936

Restaurations-Verkauf. In sehr frequenter Lage in der Stadt Freiburg i. B. habe ich eine nachweisbar gut rentable **Restaurations- u. Flaschenbiergeschäft** (Verbrauch 800 Hektoliter), besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. 5888.3.2 **Selbstkäufer erhalten Auskunft bei J. B. u. St. Freiburg i. B., Schiffstr. 20.**

Haus-Verkauf. Ein schönes Haus mit zwei großen Wohnungen und allen Nebengelassen. Hof und Gärtchen, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Lage unweit des Bahnhofs. 1033 **Abressen erbeten unter A. B. an die Exped. der „Bad. Presse“.**

Mites Baumaterial, als Brennholz, alte Fenster, Platten etc. ist zu verkaufen: 6934 **Amalienstr. 43.**

Abbruch. **Werberstraße Nr. 1** sind zu haben: Thüren, sehr gute Fenster, 1,88 Mtr. hoch, 1,06 Mtr. breit und größer, 1 eiserne Säule, 2,36 Mtr. oder 2,70 Mtr. hoch, **Bau- u. Brennholz.** 6752.2.2 **Die Unternehmer.**

Bürger-Gesellschaft. (Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.)

Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den morgen **Dienstag Abend** im Nebenaal der Reichshallen stattfindenden

Vereinsversammlung mit Besprechungen etc. zur zahlreichen Theilnahme freundlichst eingeladen. 13988 **Der Vorstand.** NB. Beim Vereinslokal ist eine **Regelbahn** zur Beübung der Mitglieder.

Verein für Handlungs-Commis von 1858. **Bezirk Karlsruhe.** Regelmäßige **Zusammenkunft** jeden **Dienstag Abend 8 1/2 Uhr** im **Barrischen Löwen, Bittel und Herrnhafen-Gde.**

Eisig, Branntwein-, Liqueur- & Senffabrik. In Ettlingen bei Karlsruhe, nahe dem Hauptbahnhof, ist eine gut eingerichtete

Fabrik für Eisig, Branntwein, Liqueur und Senf mit Maschinenbetrieb nebst **Wohnung, Bureau, Magazine, Stallung** etc., zu verpachten event. zu verkaufen. 4162.10.7 **Einem tüchtigen Fachmann oder Kaufmann** ist hier Gelegenheit zu einer **sicheren Existenz** geboten. Näheres bei **Friedrich Frey, Ettlingen, Rheinstraße 76.**

Abbruch. **Waldstraße 15** sind zu haben: Thüren, Fenster, Ziegel, Schiefer, eine **Ladenfacade** mit zwei Auslagenfenstern, **Kiemensböden**, das **Gebälde** eines neuen **Dachstuhl**, Treppen, sowie **Mauer- und Backsteine** und **Schalbleien.** 6133.10.10 **NB. Ebenfalls sind 8 tüchtige Arbeiter** gegen hohen Lohn sofort **Beschäftigung.**

Ein gut erhaltener **Kindersitzwagen** ist zu verkaufen: **Sofienstr. Nr. 16,** 3. Stod. 6956

Ein gebrauchter **Herd** mit Emailschiff billig zu verkaufen. 6835 **Werberstraße 67, 2. Stod.**

Eine **grosse Marquise** mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen. **Hirschstraße 85, 1. Stod.** 6888

Dachhünderverkauf. Acht Wochen alte **Hüde**, schwarz mit gelben Extremitäten, verkauft **billig Josef Fried. Mail,** 6713.2.2 **Söllingen bei Durlach.**

Damenhündchen. Gelegenheit, hübsches intelligentes **Thierchen**, kurzhaarig, feinste Rasse, abfressbar billig zu verkaufen. **Hauptfache**, worauf gesehen, gute **Herrin** oder **Herr.** Adresse ist zu erfragen in der **Exped. der „Bad. Presse“** unter Nr. 6881. 2.2

Zeitungsseker ein gewandter, tüchtiger, findet sofort **Anstellung** in der **Badischen Presse.**

Ein tüchtiger **Feuerschmied** sofort gesucht. 6964.2.1 **Billing & Zoller.**

6880 **Gute Stelle** findet: ein **junges Mädchen** vom Lande. **Sofienstraße 35, Conservatorium.** Gute **Stellung** schnell überallhin. **Bedemannforderep.** Postfach Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend.**

Kaufmanns-Lehrling. In einer Metallwaarenfabrik **Baden** kann ein **Beurling** mit guten Schulkenntnissen versehen, baldigst eintreten. Offerten unter **Nr. 6775** an die **Exped. der „Bad. Presse“.**

Lehrlings-Gesuch. Ein **Junge**, der Lust hat, das **Sattler- und Tapeziergeschäft** zu erlernen, kann sofort eintreten bei **F. Guthörle, Tapezier,** 6966.2.1 **Kreuzstraße 26.**

Lehrlings-Gesuch. Ein **ordentlicher Junge**, welcher Lust hat, das **Schneiderhandwerk** zu erlernen, kann bei mir sofort in die **Lehre** treten. **Jak. Fuhs,** Schneidermstr., **Gde der Adler- u. Marktgrafenstr. Nr. 30, Karlsruhe.** 6953.2.1

Stellen suchen. Ein **Mann**, der am 1. Mai seine **Lehre** in einer **Glas-, Porzellan- und Eisen-Handlung** on **détail** beendet hat, sucht, **gestützt auf beste Referenzen**, eine **Stelle** als **gehender Commis.** Gefl. Offerten unter **Chiffre O. D. 6944** an die **Expedition der „Bad. Presse“** erbeten. 2.1

Ein **Fräulein**, französisch u. italienisch spr. **deutsch**, sucht **Stelle** in einer **Familie** zu **Kindern**, um in diesen **Sprachen** Unterricht zu ertheilen. **Gute Referenzen.** Offerten an **M. Martinoni-Matt-leser, Place St. Francois Lausanne (Schweiz.)** 6920

Ein **Mädchen**, das längere Zeit im **Auslande** war, ziemlich gut **französisch** spricht, **nähen** und **bügeln** und etwas **Kleidermachen** kann, sucht **Stellung** in **gutem Hause** hier oder **auswärts.** Gefl. Offerten bittet man in der **Exped. der „Bad. Presse“** abzugeben unter **Nr. 6942.**

Ein **Knabe** von **15 Jahren**, **stadtkundig**, sucht eine **Stelle** als **Ausläufer** oder für **leichte Arbeit.** Zu erfragen **Amalienstr. 18, Hinterh., 3. St.** 6969

Zu vermieten. **Waldstraße 13** ist eine **schöne Wohnung** im 4. Stod mit zwei **Zimmern**, **Küche** und **Zubehör** auf **23. Juli** an eine **ruhige Familie** zu vermieten. 6950

Kaiser-Allee 30 ist eine **Wohnung** im 3. Stod, 2 **Zimmer**, **Küche** und **Zubehör**, auf **23. Juli** an eine **ruhige Familie** zu vermieten. 6951

Eine **Mansarde** mit 2 **Betten** ist an **solche Arbeiter** zu vermieten. 6768.3.9 **Kapellenstr. 28, 3. Stod links.**

Ein **Wohn- und Schlafzimmer**, gut **möblirt**, sind zu vermieten. **Näh. Schillerstr. 7, parterre.** 6981

Ein **schönes, großes Zimmer** ist **sofort** zu vermieten. Zu erfragen **Ettlingerstraße 43, im Laden.**

Margaritenstraße 32 ist ein **freundliches Mansardenzimmer** zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 6969

Werberstraße 86, 3. Stod, ist ein **gut möblirtes Zimmer** zu vermieten. 6971.2.1

Zimmer zu vermieten. Ein **gut möblirtes Zimmer**, auf die **Strasse** **gebend**, ist auf **15. Mai** oder **1. Juni** an einen **besseren Herrn** oder **Fräulein** zu vermieten. **Näh. Belfortstraße 13, 3. Stod.** 6960.2.1

Eine **Schlafstelle** ist **sofort** zu vermieten: **Bürgerstr. Nr. 21, Näh. Vorderh., 3. St.**

Mietgesuche **Baden** mit **Wohnung** gesucht, **passend** für einen **Freier**, in **guter Lage**, auf **23. Oktober.** Offerten unter **Nr. 6967** an die **Expedition der „Bad. Presse“** erbeten. 3.1

Für eine **einzelne Dame** wird eine **Wohnung** von **2-3 Zimmern** und **Zubehör** gesucht. Off. unt. **Nr. 6905** an die **Exped. der „Bad. Pr.“** erb.

Wohnungs-Gesuch. Auf **Oktober** werden **2 Wohnungen** von je **4 Zimmern** in einem **Hause** zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 6943** sind in der **Expedition der „Bad. Presse“** abzugeben.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden und einem tit. Publikum zur gefl. Nachricht, dass ich mein Manufactur-, Modewaaren- u. Damenconfections-Geschäft

von Kaiserstrasse 211 nebenan

Kaiserstrasse 209,

vis-à-vis dem Friedrichsbad, verlegt habe. Da meine jetzigen Lokalitäten viel grösser und eleganter ausgestattet sind, als mein früherer Laden, mein Lager auch bedeutend vergrössert und mit **sämtlichen Neuheiten der Saison** assortirt ist, so bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen meiner geehrten Kundschaft genügen zu können.

Gleichzeitig gestatte ich mir, auf mein **vergrössertes Atelier für Maassarbeiten in Costümen etc.** aufmerksam zu machen, dessen Leitung in **den Händen einer ersten Zuschneiderin** liegt, so dass für **sorgfältigste Ausführung** und **guten Sitz** garantiren kann.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll

S. Krämer,

209 Kaiserstrasse 209.

6939.2.1



Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstrasse 99.
Auf Wunsch noch die Woche
Palästina
mit Leben und Leiden Christi.
Morgens 10 bis Abends 10.

„Die Geissel“

Illustrirte humoristisch-satirische
Wochenschrift
erscheint jeden Samstag in **Wünchen.**

„Die Geissel“
beschäftigt sich vornehmlich mit den
Angelegenheiten des Landes und den
Vorgängen in der Politik und unter-
zieht die Vorkommnisse des öffent-
lichen und gesellschaftlichen Lebens
einer mit Humor und Satyre ge-
würzten Kritik.

„Die Geissel“
kostet **nur 60 Pfennig.**
vierteljährlich
Bestellungen nehmen alle Post-An-
stalten entgegen. Einzelne Nummer
5 Pfennig. 3621.3.1

„Die Geissel“
hat sich während ihres kurzen Be-
stehens rasch die Gunst des Publikums
erworben und weist eine respektable
Auflage auf.

Inserate finden in kaufkräftigen
Kreisen weite Verbreitung.
Wir laden hiemit zum Abonnement
und zur Insertion herzlich ein.
Hochachtungsvoll

**Redaktion und Verlag
der „Geissel“.**

Lockenwasser

unverwundliches Mittel zum Kränzel der
Haare. 60 Pf. Man achte genau
auf Schutzmarke und Firma **Franz
Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg.**
In Karlsruhe bei **A. Kiefer, Friseur,**
Kaiserstr. 92 u. **L. Haemer, Friseur,**
Marktplatz 5. 14466.5.8

Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine
große Partie getragener Herren- und
Damenkleider, Uniformstoffe, Schuhe,
Stiefel, Betten u. u. und zahle für
obige Gegenstände mehr wie jede
Konkurrenz. Durch Postkarte benach-
richtigt, komme ich zu jeder gewünschten
Zeit in's Haus. 3272*

A. Gottschalk,
Kronenstrasse 46, 2. Stod.

Wer
schnell, sicher, gut und
billig nach Ameri-
ka fahren will, wende
sich an 8071*

F. Kern, Karlsruhe,
Kreuzstrasse 9,
obrigkeitl. concess. Ge-
neral-Agent für Baden. 8772*

Allen Hundebesitzern

Zur Nachricht, daß ich nach der aller-
neuesten Methode im Hundeschereen
eingelernt bin und sehr schöne Preise
eingeführt habe. Empfehle mich im
Schereen, Coupiren, Dressiren, Waschen,
Castriren und Reinigen der Hunde
bei constantester Bedienung in und
außer dem Hause. 8772*

Stoll, Durlacherstrasse 81/83.

!! Westfälische !!

prima **Schmalz** 1 Pf. 1.20
Blodwurst „ 1.10
„ **Wurst** „ 1.00
„ **Schinken, ger.,** 12-15 Pf.
schwer, per Pf. 95 Pf.
la. Speck, ger., fett u. mager, Pf. 85 Pf.
versendet gegen Nachnahme 5676*

Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

Abgerahmte Milch,

garantirt rein, per Liter 10 Pf., wird
von jetzt ab auch frei in's Haus gebracht
und sind Bestellungen zu machen in der
Molkerei z. Butterblume,
Amalienstr. 53 u. Kreuzstr. 17.

Konkurswaarenversteigerung

Mittwoch den 15. Mai d. J. u. die folgenden Tage,
jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
2 Uhr anfangend,

werden aus der Konkursmasse der Firma **Gebr. Königsberger,**
im Laden **Kaiserstrasse Nr. 80** dahier:

213 Sommerjacken, 128 Winterjacken für Damen, 23 Strub-
und Promenadenmäntel, 59 Damenregenmäntel, 32 Mädchen-
mäntel, 11 Wintermäntel, 28 Capes, 228 Kinderjacken und
Mäntel, 1 größere Partie Herren- und Knabenkleider, Kleider-
und Futterstoffe, Ueberzieherstoffe, Wollmousseline, Baumwollflanell,
Vorhänge, Bettfedern, Sammt, Lizen u. dergl.: sowie

Montag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr:

1 Kaffenschrank, 2 Labentische, 8 Regale, 1 Waarentisch,
1 Kassetisch, 1 Kuhl, 1 großer Toiletenspiegel, 3 Mustertische,
45 Confectionsbüsten, 4 Leitern, 11 Rollständer, 7 Gaslüfter,
Kleiderbügel und noch Verschiedenes

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 12. Mai 1895.

Der Konkursverwalter.
Carl Burger. 6954.3.1

Butterabschlag.

Unsere feinste, mit goldenen Medaillen prämiirte **Süßrahm-Tafel-**
butter, welche bisher M. 1.30 gekostet, kostet jetzt nur noch M. 1.20.

Molkerei zur Butterblume,

Hauptgeschäft: Amalienstr. 53. Filiale: Kreuzstr. 17.

Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.

Man verlange ausdrücklich **SARG'S**

KALODONT

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.

Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Pf.

Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Zu haben in **Karlsruhe** bei Herren Apothekern **G. Baur,**

Wilh. Loeblein, A. Steinmetz und in der **Hof-Apotheke,**

Marien-Apotheke, Stadt-Apotheke, Hirsch-Apo-

theke, Löwen-Apotheke, C. Roth, Hof-Drogerie, D.

Waerther, Friseur, Kaiser-Passage 84. 1991.39.29

Hauscouverts

mit Firma in diversen Farben und

Qualitäten billigst zu beziehen durch die

Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Grand Central - Cirque - Variété.

Besitzer und Direktor: **W. Immans.**

Karlsruhe, zwischen der Fest- und Ausstellungshalle.

Größtes und elegantestes Unternehmen dieses Genres in Europa.

60 Personen 60! 60 Personen 60!

Heute Dienstag den 14. Mai, Abends 8 Uhr:

Grosse Elite-Vorstellung

mit neu abwechselndem Programm.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Zum Schluß der Vorstellung:

Grosse komische Pantomime.

Preise der Plätze: Loge M. 2.50, Sperrplatz (nummerirt) M. 1.75,

1. Platz M. 1.20, 2. Platz 80 Pf., Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren

und Militär (vom Feldwebel abwärts) zahlen auf dem 1. und 2. Platz und

auf der Gallerie halbe Preise.

Der Vorverkauf von **Villets** befindet sich: **Zum Café Bauer,**

ferner **Café Central** (Kaiserstrasse) und im Cigarengeschäfte **G. Schneider,**

Kaiserstrasse 122. Hochachtungsvoll

W. Immans, Direktor,

Besitzer mehrerer Kunst- und Verdienst-Medaillen. 6946

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Eleganteste, praktischste Wäsche

von Leinewäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen

und die Handelsmarke

Vorräthig in **Karlsruhe** bei: **C. W. Keller, Ludwigs-**

platz, Geschw. Knopf, Karl Aug. Tensi, Adlerstrasse, Ecke

Kaiserstrasse, J. Doror, Max Hahn, Kronenstr. 35, Fritz Zirk,

Berthold Döbler, Hch. Knauss jun., Leop. Schumann,

Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, Eugen Dahlemann,

L. Rober, C. F. Werner, Marienstrasse 88, Frau A. Häfner,

Kaiserstrasse 9, Paul Roder, Joh. Steltz, F. Marfels, Carl

Kraut, Zähringerstrasse 38, E. Hotz, Bazar, Max Michelsohn,

Kaiserstr. 167, J. Tuttenhofer, Kaiserstrasse 64. 4271.12.3

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstrasse 45,

empfeht sein großes Lager in

gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren,

Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten,

Weker von M. 3.— an u. Ketten.

Goldwaaren: Ohrringe, Medaillon, massiv

Gold u. Double, Ringe, Armbänder u. s. w.

Ferner **Brillen und Zwicker** in wirklich guter Waare zu

billigen Preisen. 792

Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.